

Der Hl. Diakon Stefanus 26. Dezember

Liebe Schwestern und Brüder.

Wer war der Heilige Stefanus?

Stephanus ist als Erzmärtyrer, als erster Christ, der für seinen Glauben in den Tod ging, in die Geschichte eingegangen. Die Bibel berichtet in der Apostelgeschichte von diesem außergewöhnlichen Zeugen für Christus. Nach der Überlieferung gehörte der ursprünglich hellenistische Jude zu den sieben Diakonen in der Urgemeinde. Die Diakone wurden von den Aposteln durch Handauflegung geweiht und dazu berufen, diese bei ihrer Arbeit zu unterstützen.

Stephanus tritt schon bald in den Mittelpunkt des Interesses, denn er zeichnet sich durch ein besonderes Predigtalent aus. Seine Missionspredigten führen jedoch in heftige Auseinandersetzungen. Stephanus wurde von anderen jüdischen Gruppen der Gotteslästerung beschuldigt, da er sich frevelhaft gegenüber Tempel und Gesetz geäußert habe. Daraufhin wird der Diakon vor den Hohen Rat gestellt, wo er eine lange Verteidigungsrede hält. Stephanus wirft seinen Gegnern vor, sie selbst hätten das Gesetz gebrochen und nicht die Christen.

Stephanus liefert schließlich selbst den Anstoß für seine Verurteilung: „Ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen.“ Diese Worte werden Stephanus als Gotteslästerung ausgelegt, so dass er sofort darauf, ohne weitere Verhandlung, zum Tode verurteilt wird. Er wird von der aufgebrachten Menschenmenge aus Jerusalem hinaus getrieben und schließlich vor den Toren der Stadt zu Tode gesteinigt. „Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht an“, soll Stephanus im Augenblick seines Todes gen Himmel gerufen haben.

Der Überlieferung zufolge hat an der Steinigung auch Saulus, der spätere Paulus, teilgenommen. Stephanus ist der erste, von dem überliefert wird, dass er wegen seines Bekenntnisses zu Jesus Christus getötet wurde. Damit gilt er als der erste Märtyrer oder auch Erzmärtyrer. Im Bericht von seiner Hinrichtung heißt es: „Die Zeugen legten ihre Kleider zu Füßen eines jungen Mannes nieder, der Saulus hieß. Saulus aber war mit dem Mord einverstanden.“ Die Steinigung des Stephanus war der Auftakt zu einer **Christenverfolgung** in Jerusalem, an der sich Saulus, der spätere Apostel **Paulus**, besonders eifrig beteiligte.

Stephanus starb wahrscheinlich im Jahr 40, seinen Leichnam bestattete der Schriftgelehrte Gamaliel in einem Grab auf seinem Acker. Nach dem Tod des Stephanus mussten viele hellenistische Christen die Stadt verlassen, sie wirkten aber weiter und gründeten Gemeinschaften außerhalb der Heiligen Stadt. 415 wurden die Gebeine des Stephanus gefunden, Teile seiner Reliquien gelangten später über Konstantinopel nach Rom.

Brauchtum

Die Verehrung des Erzmärtyrers Stephanus ist bereits seit dem 4. Jahrhundert belegt. Nach der Wiederauffindung der Reliquien gelangten diese in die ganze Welt. An vielen Orten entstanden Kirchen, die Stephanus geweiht wurden. So breitete sich der Stephe-



Figur aus St. Stefano in Assisi
Der Heilige mit der Dalmatik dem liturgischen Gewand des Diakons

nus-Kult weit aus und gewann schnell an Bedeutung. Es waren neben den Seefahrern vor allem auch die Könige und Kaiser des Hochmittelalters, die die Verehrung förderten. Brauchtum entwickelte sich unter anderem um Stephanus als Pferdepatron: es gibt noch heute Pferde- und Hafersegnungen am 26. Dezember. Ein anderer Brauch erinnert direkt an die Steinigung des Stephanus: Gläubige ließen Rotwein in einem Kelch, in den sie einen Stein gelegt hatten, segnen, um ihn dann zu trinken.

Namensbedeutung

Stephanus bedeutet "der Bekränzte" (griechisch).

Von Stephanus leiten sich folgende Namen ab: Stephan, Stefan, Stephanos, Steffen, Steve, Stevie, Steven, Stephen, Stéphane, Étienne, Estienne, Stefano, Estéban, Estévan, Stepan, Stepka, Stepko, Scepan, István; Stephanie, Stefanie, Steffi.

Darstellung

Stephanus wird dargestellt im Ornat des Diakons mit Palme, Buch und Steinen.

Patron

Stephanus ist der Patron der Pferde, Pferdeknechte und Kutscher, Maurer, Schneider, Steinhauer, Weber, Zimmerleute, Böttcher, Küfer und der verfolgten Christen; gegen Kopfschmerzen, Steinleiden, Seitenstechen, und Besessen.

Stellen wir uns mit den Fürbitten und einem kurzen Meditationstext aus der Messe zu Ehren des Hl. Stefanus in die Reihe der Beter.

Gott ist Mensch geworden, um uns eine neue Gemeinschaft mit sich und untereinander zu schenken. Vertrauensvoll dürfen wir ihn bitten:

- ❖ Stephanus bekannte sich zu Christus. Wir beten für uns selbst, dass wir zu unserem Christsein stehen und es selbstbewusst vor unseren Mitmenschen zeigen.
- ❖ Für alle, deren Lebensweg sehr steinig ist: um gute Menschen, die sie stützen.
- ❖ Für alle, die wegen ihrer Glaubensüberzeugung verachtet und verfolgt werden. Stärke sie und steh ihnen bei.
- ❖ Für alle, die in diesen Weihnachtstagen traurig sind: um liebevolle Begleitung.
- ❖ Für alle Verstorbenen: um einen offenen Himmel und einen Platz im Haus des Vaters. Heute denken wir besonders an die Verstorbenen unserer Familie.

Guter Gott, auf die Fürsprache des Hl. Stephanus segne all unser Mühen, begleite all unser Sorgen und erhöere unser Beten. Das erbitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen

Meditation: Gebet für verfolgte Christen: Himmlischer Vater! Das Schicksal der Verfolgten Christen auf der ganzen Welt ist uns viel zu wenig bekannt. Hilf uns dem Schicksal unserer Glaubensgeschwister gegenüber nicht gleichgültig zu sein. Herr Jesus Christus! Unser Glaube hat durch deinen Tod am Kreuz seinen Anfang genommen. Durch die Jahrhunderte haben Menschen immer wieder für diesen Glauben Unmenschliches ertragen oder wurden getötet. Hilf uns, vertrauensvoll Deine Kinder zu sein und lass uns erkennen, wie wertvoll unser Glaube ist. Amen

Einen gesegneten 2. Weihnachtstag, Ihr Diakon Edwin Rolf